

Indem Rudolf dem Experten-Wissen immer skeptisch gegenüber stand und es oft als eine Verheizung ansah, auf der anderen Seite aber den „Normalen Menschenverstand“ hoch einschätzte, sofern er mit stetiger Neugierde verbunden war, hat Rudolf das Dilettantentum im besten Sinne gefordert.

Damit hat er mich angeregt, das, was Wilhelm von Humboldt so wichtig war, nämlich Vernunft und Sinnlichkeit zu paaren, auch in unserer Zeit ernst zu nehmen.

Mit angestiftet hat er in diesem Sinne, durch seine vielseitigen Forschungen und Tätigkeiten inspiriert und getragen zu der zivilgesellschaftlichen ‚Initiative HUMBOLDT-FORUM‘. Lange bevor es Stellen und Gelder für ein Nachdenken in Richtung auf ein Konzept für das HUMBOLDT-FORUM gab, haben wir so für unsere Gegenwart höchst relevante Richtlinien entwickeln können, die dem Denken und Wirken beider Brüder Humboldt verpflichtet sind und auch heutigen gesellschaftspolitischen Bedürfnissen entsprechen. Schade, daß er die Umsetzung dessen, was zukünftig im Humboldt-Forum präsentiert und diskutiert werden wird nicht mehr erleben kann. Er hätte es so gerne kritisch und konstruktiv begleitet.

Seine Art der Kommunikation war ungewöhnlich, immer einfühlsam und von Achtung begleitet, für manche nicht immer verständlich.

Aber ich denke, er war seiner Zeit voraus und seine Inspirationen haben einen guten Weg vorbereitet.

Er konnte große Dinge denken, tatsächlich auch vieles praktisch in exemplarischen Projekten unermüdlich umsetzen und hoffen.

Christine von Heinz